

**EVANGELISCHE VERSÖHNUNGSGEMEINDE  
BUCHSCHLAG-SPRENDLINGEN**



**GEMEINDEBRIEF**  
Ostern 2007

**GEMEINSAM AUF DEM WEG**

**So vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke und  
ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken,  
die er gemacht hatte.  
Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn.**

aus 1. Mose 2

## **Liebe Leserinnen und Leser!**

Ein Jerusalemer Taxifahrer erklärte mir vor einigen Jahren während einer Fahrt durch die heilige Stadt, daß das Gebot der Sabbathruhe durch die Erfindung des Automobils überholt sei. Der Mensch, so meinte er mit großer Überzeugung und ohne jede Ironie, bräuchte nunmehr keinen ausdrücklichen Ruhetag mehr, denn durch die Motorisierung erführe er im Werktag eine so durchgreifende Entlastung, daß er sich am Sabbath ruhig bewegen dürfe. -

Viele Jahre lang habe ich mich an den Sonntagen meines Lebens nicht nur „ruhig“ bewegt, sondern habe meine durchschnittliche und forsche Alltagsgeschwindigkeit beibehalten: Der Sonntag unterschied sich von den anderen Tagen der Woche eigentlich nur dadurch, daß es draußen etwas stiller zu sein schien und die Geschäfte in aller Regel noch geschlossen blieben.

Ich kann nicht behaupten, daß mich die Vernachlässigung der Sonntagsruhe zu jener Zeit etwa in größeres Leid gestürzt hätte, liebe Leserinnen und Leser, ich war damals ja noch etliche Jahre jünger, „ereignishungrig“ und erheblich weniger ruhebedürftig als heute.

Außerdem wußte ich auch nicht (oder nicht mehr), was ich entbehre - und wie wohltuend es ist, „seinem Sonntag eine Seele und seiner Seele einen Sonntag zu schenken“. Irgendwann aber meldete sich tief in mir so etwas wie eine „diffuse Sonntagssehnsucht“, die schließlich nach Verwirklichung rief.

Mein Weg zur Wiederentdeckung des Sonntags begann mit eher schüchternen Gottesdienstbesuchen in der zweiten Hälfte meines Studiums.

Ich stellte mir den Wecker (das war nötig, denn ich ging zu dieser Zeit am Wochenende bisweilen erst in den frühen Morgenstunden zu Bett), zog mir eine einigermaßen saubere und anständige Hose an – und dazu die unvermeidlichen Turnschuhe [diese Vorliebe ist werktags(!) bis heute geblieben]. Nach einem äußerst kurzen Frühstück machte ich mich dann auf den Weg, erklimmte – manchmal dabei schwer atmend – die steile Treppe hinauf zur Marburger Universitätskirche und setzte mich dann ausgerüstet mit einem Gesangbuch in eine der hinteren Kirchenbänke:

Allein (denn auf einen Kontakt zu anderen Besucherinnen und Besuchern des Gottesdienstes kam es mir seinerzeit überhaupt nicht an).

Nicht immer – oder sagen wir besser: nicht gerade häufig! – war ich mit dem einverstanden, was ich in den Gottesdiensten dort von den Pfarrern zu hören bekam. Oft ärgerten mich ihre unbedachten(?) Generalisierungen („Wir kümmern uns nicht um unsere Mitmenschen“, „Wir sind Sünder“ etc.), dogmatische Formeln („Durch das Blut Christi sind wir rein gewaschen“) bekümmerten meinen theologischen Sachverstand und vermochten mich weder zu trösten noch zu ermutigen – und die frohe Botschaft hörte sich eher ernst und verkrampt an als froh und fröhlich.

Und dennoch bin ich jedes Mal bewegt und „geläutert“ wieder nach Hause gegangen.

Sicher haben das Singen der Lieder und das Sprechen der uralten Texte (Vater Unser, Glaubensbekenntnis) dazu beigetragen.

Aber vor allem war es das Fühlen des „Ewigen im Jetzt“, das ich nirgendwo so stark erlebte wie eben im Gottesdienst.

Wie soll ich Ihnen erklären, was *ich* mit der Formulierung „das Ewige im Jetzt“ meine, die übrigens ursprünglich von dem berühmten evangelischen Theologen PAUL TILLICH stammt?

In fast jedem Gottesdienst berühren sich für mich „Himmel und Erde“ – oder besser gesagt: Der Himmel, Gott, berührt „meine“ Erde, mein Leben, meinen Alltag – und stellt all das, was für mich ansonsten stark bewegend ist, in einen so unendlich großen Zusammenhang, daß die Themen und Probleme meines alltäglichen Lebens an Größe und Bedeutung verlieren und ich mich aufgehoben und geborgen fühle in Gott und seiner vollkommenen Raum- und Zeitlosigkeit:

Ein mögliches Glücklichein von mir wird gekrönt durch Dankbarkeit, die mich überfällt und durchdringt, tiefe Traurigkeit wird oberflächlicher und verwandelt sich nicht selten in eine kleine Hoffnung - und Angst weicht, denn Gott ist bei mir, und das, was meine Angst auslöst, ist ja nun einmal der Vergänglichkeit unterworfen (weder Krankheiten noch Prüfungen ... scheinen mir in Gottes Ewigkeit eine Rolle zu spielen). -

Es gibt auch andere Möglichkeiten, liebe Leserinnen und Leser, wie man zu dem Gefühl des „Ewigen im Jetzt“ kommen kann:

Erlebnisse in der Natur gehören dazu (ein Blick auf die Weite des Meeres oder zu hohen, schneebedeckten Berggipfeln ...), ein Musikstück, ein Bild, ein Waldlauf möglicherweise - oder man kann auch einem Kind beim selbstvergessenen Spielen zuschauen.

Und sicherlich gibt es außer dem Gottesdienstbesuch auch noch andere Mittel, seinem Sonntag eine Seele zu geben. Ich jedoch erlebe vor allem den Gottesdienst für mich als eine wundervolle Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, Kraft zu tanken und meinen Werktag „zu erden“. -

Eigentlich hätte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zum Thema Gottesdienst noch viel zu schreiben (Sie merken: hier schlägt mein Herz!), aber unser Gemeindebriefformat bremst mich für heute aus.

Der Kirchenvorstand hat auf seiner Klausurtagung eine gemeinsame Gottesdienstordnung (siehe folgende Seiten) für beide Gottesdienststätten beschlossen, die ein paar Änderungen mit sich bringt (sitzen/stehten, liturgische Melodien ...). Wir alle werden uns ein wenig umgewöhnen müssen, und ich hoffe, wir werden dafür die nötige Geduld haben.

Ich jedenfalls bin mit dem Ergebnis der gründlichen Kirchenvorstandsüberlegungen sehr zufrieden und danke beiden Kirchenvorstandsteilen für die eingebrachte Feinfühligkeit und Toleranz!

Ein Frühjahr mit vielen wohltuenden Sonntagen wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer  
**Jochen-M. Spengler**



# Gottesdienstordnung der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen

---

**Glockengeläut**

**Orgelvorspiel**

KV/Pfr.: **Wochenspruch, Begrüßung, Abkündigungen**

Gem.: **Eingangslied**

Pfr.: **Votum:** Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Pfr.: **Eingangspsaln / Introitus** - Kommt, laßt uns anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist. Wie es war im Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pfr.: **Sündenbekenntnis / Kyrie** - Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr erbarme dich, Christe erbarme dich, Herr erbarm dich über uns!

Pfr.: **Gnadenzuspruch / Gloria** - Ehre sei Gott in der Höhe ...

Gem.: ... und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen!

Pfr.: **Salutatio** - Der Herr sei mit euch!

Gem.: Und mit deinem Geist!

Pfr.: **Eingangsgebet** - Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Freund und Bruder.

Gem.: Amen.

### Gemeinde erhebt sich

KV: **Schriftlesung / Lectio**

- z.B. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren, Halleluja! (Amen)

Gem.: Halleluja! (Amen.)

KV u.

Gem.: **Glaubensbekenntnis / Credo** *(kurze Pause nach „gelitten“)*

### Gemeinde nimmt Platz

Gem.: **Lied vor der Predigt**

Pfr.: Kanzelgruß

**Predigt**

Kanzelsegen

Gem.: **Lied nach der Predigt**

Pfr.: **Fürbittengebet**

Gem.: **Stilles Gebet**

### Gemeinde erhebt sich

**Vater Unser** (Glockengeläut)

Gem.: **Schlußstrophe** oder **Kanon**

Pfr.: **Segen**

Gem.: Amen, Amen, Amen.

### Gemeinde nimmt Platz

**Orgelnachspiel**

# Eine Vikarin ...

... kommt in unsere Gemeinde, und darüber freue ich mich sehr!

Für diejenigen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die noch nicht so genau wissen, was ein Vikar/eine Vikarin ist, hier ein paar Informationen:

Ein Vikar/eine Vikarin ist jemand, der sein/ihr Theologiestudium erfolgreich abgeschlossen hat und nun die sog. „zweite Ausbildungsphase“ absolviert. An deren Ende steht das zweite theologische Examen. Danach wird man, wenn man eine Stelle bekommt, Pfarrvikar/Pfarrvikarin (es dauert weitere drei oder vier Jahre, bis man dann endlich zum Pfarrer/zur Pfarrerin ernannt wird!).

Die beiden Begriffe, *Vikar* und *Pfarrvikar*, und die damit verbundenen Funktionen werden häufig verwechselt.

Ein Vikar/eine Vikarin ist nicht dazu da, den *Lehrpfarrer* (das bin in diesem Fall ich) zu vertreten, sondern er/sie macht in der Gemeinde wochenweise die praktische Ausbildung auf dem Weg zum Pfarrberuf (die umfangreiche theoretische Ausbildung findet während des Vikariats im THEOLOGISCHEN SEMINAR in Herborn statt).

Daß nun eine Vikarin zu uns kommt, hat also nichts mit der halben Pfarrstelle zu tun, die in unserer Gemeinde noch zu besetzen ist, was hoffentlich bald geschieht.

Nichtsdestoweniger freue ich mich sehr auf die gemeinsame Zeit mit unserer Vikarin, Inga von Gehren, und heiße sie (und ihren Mann, Sebastian) im Namen der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen herzlich willkommen.

Auf den folgenden Seiten stellt sie sich selber vor.

Ihr **Jochen-M. Spengler**

Wundern Sie sich nicht - es brennt wieder Licht in der Pfarrwohnung in Sprendlingen.

Dort wohnt ab Februar Ihre neue Vikarin samt Ehemann und Pudel (der allerdings nicht wie einer frisiert wird).

Mein Name ist **Inga von Gehren**.

Ich bin 27 Jahre alt und stamme gebürtig aus Kevelaer am Niederrhein - einem katholischen Wallfahrtsort.

Ich habe zunächst in Aachen studiert (dort noch evangelische Religion und Mathematik auf Lehramt) und bin dann für das Theologiestudium nach Münster gegangen.

Eigentlich würde ich jetzt mein Vikariat irgendwo im Rheinland machen, aber glücklicherweise hat die Landeskirche in Hessen und Nassau für den Vikariatskurs 2007 noch ein paar Leute gesucht, und so bin ich zu Ihnen gekommen.

Das freut mich sehr und falls ich irgendwann einmal anfangen sollte zu „hesseln“, dann hätte ich nichts dagegen, da ich diesen Dialekt überaus sympathisch finde.

Was kann ich sonst über mich schreiben?

Ich bin kein Mensch mit einem ausgeprägten Hobby, aber es gibt viele Dinge, die mich interessieren und mir Spaß machen.

Lesen, Nähen, Gesellschaftsspiele, auf der Gitarre stümpern und meinem Hund Rosine Kunststückchen beibringen - nur um ein paar Beispiele zu nennen.

Ich liebe es, im Wald spazieren zu gehen und mir am Kiosk Süßigkeiten zu kaufen (womit ich es in Sprendlingen sehr gut habe!).



Ich reise sehr gerne und habe dabei eine Leidenschaft für Südfrankreich und für Afrika, vor allem Namibia, entwickelt.

Bislang habe ich nicht allzu viel Erfahrung mit Gemeindegarbeit gemacht.

Während meines Studiums habe ich zwei Gemeindepraktika absolviert, davon eins in Oberbiel bei Wetzlar, wo ich die Hessen schätzen gelernt habe, und das andere in einer deutschsprachigen Gemeinde in Tsumeb in Namibia, woher meine Affinität zu Afrika stammt. Das macht insgesamt gerade einmal zwölf Wochen Gemeindegarbeit – Sie sehen also, ich bin ein relativ unbeschriebenes Blatt.

Umso mehr freue ich mich auf die Zeit meines Vikariates in Ihrer Gemeinde.

Leider werden wir uns so richtig erst ab Ende Mai kennen lernen, denn bis dahin bin ich größtenteils in der Schule und an meinem Seminarort Herborn. Als vikarierprobte Gemeinde wissen Sie ja bereits, wie selten man die Vikare vor Ort antrifft!

Dennoch hoffe ich, dass meine Zeit mit Ihnen mehr wird als bloß ein Schnupperkurs und Sie mich in dieser Zeit zur Pastorin heranwachsen lassen.

Ich freue mich sehr auf die Arbeit und das Lernen an, von und mit Ihnen.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihre **Inga von Gehren**

*Lutz Hesse*

## **GROÙE HILFSBEREITSCHAFT**

+++ Der ökumenische Werkkreis hat € 2.250,00 durch die Verkaufsaktionen in 2006 eingenommen und an „Brot für die Welt“ und „Misereor“ überwiesen. Die Gruppe, die sich jeden Donnerstag von 09.00 – 11.30 Uhr im Gemeindehaus, Buchweg 10, trifft, freut sich jederzeit über Mithilfe und Anregungen. Die nächste Verkaufsaktionen finden am 11. März im Gemeindezentrum in der Hegelstraße, am 1. April im Vorraum der Kirche im Buchweg jeweils vor and nach dem Gottesdienst, und am 18. März in der katholischen Kirche Heilig Geist, Rudolf-Binding-Weg 6. +++

## **KLEINE BROTE**

+++ Zu Beginn der Adventszeit wurde wie jedes Jahr die Aktion „Kleine Brote“ gestartet. Der Ertrag kam der Sammlung „Brot für die Welt“ zugute. Zu danken ist vor allem Bäcker Weller, der die Brote spendete, und den Frauen und Männern, die in ihrer Freizeit den Erfolg der Spendenaktion ermöglichten. +++

## **ERHEBLICHE KOLLEKTEN**

+++ Der Besuch der Heiligabendgottesdienste in beiden Gemeindedteilen verzeichnete im vergangenen Jahr einen Zuwachs, der darauf schließen lässt, dass die Fusion Früchte trägt. Sichtbar wurde das vor allem auch an den Weihnachtskollekten, die so hoch waren wie nie zuvor. +++

## **GUTE ATMOSPHÄRE**

+++ Ende Januar traf sich in Heimbuchenthal (Spessart) der Kirchenvorstand zu einem Arbeitswochenende, um den Prozess der Fusionierung beider Gemeinden voran zu treiben. Im Mittelpunkt standen liturgische Fragen. In großer Einmütigkeit wurden dazu Beschlüsse gefasst, die zum ersten Mal Palmsonntag wirksam werden. +++

## HOHER BESUCH

+++ Ein besonderer Höhepunkt im Januar dieses Jahres war der Besuch des Kirchenpräsidenten. Die Kirche war voll besetzt. Souverän, in freier Rede predigte Dr. Steinacker über die Hochzeit zu Kana. Anschließend wurde, um den Prozess der Fusion symbolhaft zu verdeutlichen, eine Eiche gepflanzt. Einfühlsame Worte des Kirchenvorstandsvorsitzenden Herrn Schiebe gingen dem voraus. Als dann Herr Steinacker und ein junger Pfadfinder beim Pflanzen mit Hand anlegten, hatte die frohe Stimmung auch den letzten Fusions skeptiker hoffentlich überzeugt. +++

## GESCHIRR ÜBRIG

+++ Größere Gemeindeveranstaltungen haben immer wieder zu Engpässen bei der Küchenausstattung geführt. Aus diesem Grunde suchen die „Kochenden Männer“ zur Komplettierung der Küchenausstattung im Gemeindehaus Buchweg noch Platten, Schalen und Terrinen aus weißem Porzellan sowie Vorlegebesteck aus nicht mehr benötigten Haushaltsbeständen. Entsprechende Spenden können in den Gemeindebüros oder auch zu einem der nächsten Essen einfach mitgebracht werden. Danke! +++

## WEITER LESEN

+++ Die Gemeindebücherei im Buchweg wird bis auf weiteres geschlossen, während die Buchausleihe im Gemeindezentrum, Hegelstraße, zu den gewohnten Zeiten fortgesetzt wird (donnerstags 16-19 Uhr). Ein Konzept für die zukünftige Büchereiarbeit in unserer Gemeinde wird der Kirchenvorstand mit den Büchereimitarbeiterinnen entwickeln. +++

## SPENDEN

Wenn Sie uns eine Spende für unsere Gemeinde zukommen lassen wollen, so überweisen Sie den Betrag bitte auf eines unserer **Kollekten-Konten**:

Sparkasse Langen-Seligenstadt

Bankleitzahl: 506 521 24, Konten: 40 111 676 oder 46 110 839

**Für Ihre Spenden: Herzlichen Dank!**

(Auf Wunsch: Spendenbescheinigung!)

\* Kurzmeldungen \* Kurzmeldungen \* Kurzmeldungen \*

# Blickpunkt Bücherei

**Liebe Lesende,**

wir möchten Ihnen die Bücherei im Gemeindezentrum, Hegelstrasse 91, mit den Mitarbeiterinnen Gabriele Rudnick, 61 Jahre seit 22 Jahren tätig und Barbara Plickert, 66 Jahre seit 16 Jahren tätig, vorstellen.

Wir verwalten und pflegen einen Buchbestand von ca. 5000 Büchern, der jährlich mit Neuanschaffungen aktuell gehalten wird und vielen Lesenden spannende und interessante Stunden beschert (Ausleihe im Jahr 2006: 5030 Bücher). Wir erweitern den Bestand mit kostenlosen Blockausleihen (Bücher- und Medienkisten) vom Ev. BÜchereiverband, Darmstadt. Bei uns finden Sie eine gute Mischung von Büchern für alle Altersgruppen wie z. B.: Bilderbücher, Kinder- und Jugendbücher, Jugendsachbücher, Romane, Krimis, Biographien, christliche Literatur, Lebenshilfen, Ratgeber sowie Hörbücher und Lexika.

Im Übrigen bieten wir eine gemütliche Verweilatmosphäre, in der sich rund um den Bistrotisch bei Getränken und Plätzchen immer Menschen zum „Plaudern“ niederlassen. Ein gern gesehener Leser und „Talkgast“ ist unser Pfarrer, Herr Spengler, der die Bücherei schätzt und in vielerlei Hinsicht unterstützt.

# Blickpunkt Bücherei

Bei der Bücherei „GZ“ (Gemeindezentrum) handelt es sich um eine mobile Bücherei, die bei Raumbedarf komplett weggeräumt werden kann.

Wir haben viele Stammleser – das freut uns sehr – die sich durch Neuansmeldungen, auch aufgrund der guten Zusammenarbeit mit unserem Kindergarten, erheblich vermehren. Die Kindergartenleiterin und ihre Kolleginnen sind mit uns einer Meinung: Kinder brauchen Bücher und dafür setzen wir uns ein. Mit Buchausstellungen, Vorlesen, Bilderbuchkino, Filme in der Bücherei und Büchertischen im Kindergarten sowie Buchausleihe für die Kiga-Gruppen versuchen wir gemeinsam, die Wichtigkeit von Büchern zu vermitteln, aber auch gleichzeitig Freude und Fantasie zu wecken.

Wir – das Büchereiteam – lieben Bücher, Menschen und Gespräche und deshalb freuen wir uns immer auf unseren Ausleihtag:

**Donnerstags von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr.**

Wann besuchen Sie uns? Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Für heute grüßen Sie recht herzlich

Gabriele Rudnick und Barbara Plickert  
- Büchereiteam -

# Gottesdienste ...

04.03. Reminiscere	9.30 Uhr	<b>Gottesdienst (Hegelstraße)</b>
	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst (Buchweg)</b> (beide Pfr. J.-M. Spengler)
11.03. Oculi	9.30 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst (Hegelstraße)</b> (Pfr. J.-M. Spengler) anschließend: Kaffeetrinken ...
18.03. Laetare	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst (Buchweg)</b> (Vertretung)
25.03. Judica	9.30 Uhr	<b>Gottesdienst (Hegelstraße)</b> (Präd. R. Weidner)

## Karwoche und Osterfeiertage

01.04. Palmarum	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst (Buchweg)</b> (Pfr. J.M. Spengler)
05.04. Gründonnerstag	19.00 Uhr	<b>Tischabendmahl (Buchweg)</b> (Pfr. J.M. Spengler) anschließend: Grünesoßeessen
06.04. Karfreitag	9.30 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst (Hegelstraße)</b> (Pfr. J.-M. Spengler)
08.04. Ostersonntag	6.00 Uhr	<b>Osternachtsfeier (Hegelstraße)</b> (Pfr. J.-M. Spengler) danach: <i>Osterfrühstück!</i>
	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst (Buchweg)</b> (Pfr. i.R. H. Richter)
09.04. Ostermontag	9.30 Uhr	<b>kein Gottesdienst!</b>

15.04. Quasimodogeniti	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst (Buchweg)</b> (Pfrin. N. Ende)
------------------------	-----------	---

- 22.04. Misericordias Domini **9.30 Uhr** **Gottesdienst im Kreis**  
**(Hegelstraße)**  
(Pfr. J.-M. Spengler)  
anschließend: Kaffeetrinken ...
- 29.04. Jubilate **10.30 Uhr** **Taufgottesdienst (Buchweg)**  
(Pfr. J.M. Spengler)
- 06.05. Kantate **9.30 Uhr** **Gottesdienst (Hegelstraße)**  
(Präd. R. Weidner)
- 10.30 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**  
(Vertretung)
- 13.05. Rogate **9.30 Uhr** **Vorstellungsgottesdienst**  
**(Hegelstraße)**  
(Konfirmand(inn)en und Pfr. J.-M. Spengler)
- 17.05. Himmelfahrt **10.30 Uhr** **Gottesdienst im Freien**  
**(Kindergarten, Pirschweg)**  
(Pfr. J.-M. Spengler)
- 20.05. Exaudi **9.30 Uhr** **Gottesdienst (Hegelstraße)**  
(Pfrin. N. Ende)  
anschließend: Kaffeetrinken ...

- |                              |                  |   |
|------------------------------|------------------|---|
| 27.05. <b>Pfingstsonntag</b> | <b>10.30 Uhr</b> | <b>Abendmahlsgottesdienst mit Taufen (Buchweg)</b><br>(Pfr. J.M. Spengler, Vikarin I. von Gehren) |
| 28.05. <b>Pfingstmontag</b>  | <b>11.00 Uhr</b> | <b>Ökumenischer Gottesdienst</b><br><b>Bürgerpark / Christuskirche</b>                            |

- |                   |                  |  |
|-------------------|------------------|--|
| 03.06. Trinitatis | <b>10.00 Uhr</b> | <b>Konfirmation (Buchweg)</b>  |
|                   | <b>14.00 Uhr</b> | <b>Konfirmation (Hegelstraße)</b><br>(Pfr. J.M. Spengler, Vikarin I. von Gehren) |

- 10.06. 1. So. n. Trinitatis **9.30 Uhr** **Gottesdienst (Hegelstraße)**  
(Vikarin I. von Gehren)

**Buchweg = Kirche in Buchschlag; Hegelstraße = Gemeindezentrum in Sprendlingen**

**... wir freuen uns, wenn Sie kommen!**

## **Besuch der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag- Sprendlingen durch eine fünfte Religionsklasse des Ricarda-Huch-Gymnasiums**

---

Mein Name ist Paul Schmitt. Ich bin 11 Jahre alt und besuche die fünfte Klasse des Ricarda-Huch-Gymnasiums in Dreieich-Sprendlingen. In Religion behandeln wir gerade die Unterschiede zwischen der evangelischen und der katholischen Religion.

Damit wir auch die Unterschiede in den Kirchen und im Gottesdienst erfahren konnten, besuchten wir am Mittwoch, dem 24. Januar 2007, mit unserer Lehrerin, Frau Gäbert, zunächst das Pfarrhaus in Buchschlag. Dort beantwortete uns Pfarrer Spengler alle Fragen, und so wissen wir jetzt, daß das Pfarrhaus 1907, also vor hundert Jahren, gebaut wurde und zunächst als Wohnhaus für eine Familie Meyer diente. Erst später hat es die Kirche übernommen. Im Pfarrhaus wurden Taufen, Konfirmationen, Trauungen und auch Gottesdienste abgehalten.

Von dort aus wanderten wir zur Kirche, und jeder mußte einen typischen Gegenstand abzeichnen. Ich zeichnete die Orgel, die es aber auch in der katholischen Kirche genauso gibt. In der Kirche am Buchweg erklärte uns Pfarrer Spengler die Innenausstattung des Kirchenraumes (z.B. Jesus am Kreuz, Kerzen etc.) Ein Mädchen aus unserer Klasse durfte aus der großen Altarbibel einen Psalm vorlesen. Zum Schluss schlug Pfarrer Spengler die Saiten seiner Gitarre an und ein gemeinsames Singen begann.

Im Gemeindehaus haben wir dann noch Würstchen und Brezeln gevespert.

Das war ein schöner und lehrreicher Ausflug in die Evangelische Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen.

Vielen Dank Herr Spengler!!!

*Paul Schmitt*



# Kindergottesdienste

**Kirche, Buchweg:**

**Samstag, den 05.05.2007 10 -12 Uhr**

Kigoteam: Anette, Bettina, Birgit, Frauke, Heidrun, Gabi ...



**Gemeindezentrum, Hegelstraße:**

**jeden Sonntag um 11 Uhr**

**- nur nicht in den Schulferien -**

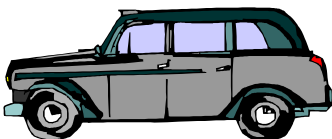
Kigoteam: Judith, Jule, Karin, Jochen, Vera ...

## Schön, wenn Ihr kommt!

# Programm für die Senior(inn)en-Nachmittage

im Gemeindezentrum, Hegelstraße 91  
und in St. Stephan, Am Wilhelmshof

14.03.07	St. Stephan	
<b>28.03.07</b>	<b>Versöhnungsgemeinde</b>	<b>Wörterspiel</b>
11.04.07	St. Stephan	
<b>25.04.07</b>	<b>Versöhnungsgemeinde</b>	<b>„Weg mit der Frühjahrsmüdigkeit ...“</b>
09.05.07	St. Stephan	
<b>23.05.07</b>	<b>Versöhnungsgemeinde</b>	<b>„Muttertag“</b>
13.06.07	St. Stephan	



**Wenn Sie mit dem Auto abgeholt  
und wieder nach Hause gebracht werden möchten,  
geben Sie uns bitte im Gemeindebüro Bescheid!  
(Tel.: 34262)**

**Wir, das Seniorenteam und Pfarrer Spengler,  
freuen uns sehr,  
wenn Sie zu unseren Nachmittagen kommen.**

**Also: Bis bald!**

# Die Geburtstagsseite

Jahre sind vergangen, die Ihr Leben ausmachen.  
Gott hat Ihnen diese Zeit geschenkt.  
Indem Sie achtsam mit ihr umgegangen sind,  
haben Sie gezeigt, wie wertvoll Ihnen dieses Geschenk ist.

Niemand weiß, wie viel Zeit uns gegeben wird,  
doch sie ist ein Schatz,  
der unwiederbringliche Gaben bereithält ...  
Darum sollten wir sie nutzen, etwas Schönes zu erleben.

Finden Sie es auch so nett,  
sich am Geburtstag gemeinsam am gemütlich gedeckten  
Kaffeetisch zu einem Stück Kuchen zu treffen?  
So lange ich mich erinnern kann,  
ist dies Tradition in unserer Familie.

Also begehen Sie diesen Tag doch auch ganz nach Ihren Wünschen, egal, ob mit Kaffee und Kuchen -  
oder aber lieber bei einem netten Frühstück -  
oder bei einem Glas Saft -  
oder einem Schluck Wein am Abend.  
Genießen Sie (wenn möglich) Ihren Geburtstag!

**Wir wünschen allen, die in den Monaten März, April und Mai  
Geburtstag haben, von Herzen alles Gute!**

Im Namen des Redaktionsteams  
Ihre *Petra Pfaff*

## „Gesichter aus der Gemeinde“

Selten sitzt oder steht sie in der ersten Reihe.

Sie mag kein öffentliches Lob, denn für sie ist es selbstverständlich zu helfen. Anderen freundlich und geduldig bei Problemen zu zuhören, ihnen unter die Arme zu greifen, ist ihr ein Bedürfnis. Bedankt sich jemand für ihren Einsatz und ihre Geduld, wehrt sie verlegen ab. Ihr Engagement in der Versöhnungsgemeinde begann 1971. Ein halbes Jahrzehnt arbeitete sie hauptamtlich im Gemeindebüro.

Die Rede ist von **Anke Rollmann**, Kirchenvorsteherin seit 1981. Eine gütige Frau und Mutter zweier Kinder, die sie, in nicht immer einfachen Zeiten, mit ihrem Mann großzog. Heute ist sie Großmutter, die ihren Erfahrungsschatz nicht nur an ihre Enkel weitergibt, auch dem Besuchsdienst und der Seniorenarbeit unserer Versöhnungsgemeinde steht sie mit Rat und Tat zur Seite.

Angefangen hat alles vor mehr als fünfundzwanzig Jahren.

Ökumenisch könnte man sagen, in Gemeinschaft mit Senioren aus St. Stephan, trafen sich die älteren Mitglieder beider Gemeinden viermal im Monat, um gemeinsam bei Kaffee und Kuchen frohe Stunden zu verbringen. Die Verhältnisse haben sich geändert. Der Seniorenkreis ist kleiner geworden. Heute finden sich die Senior(inn)en nur noch einmal im Monat im Gemeindezentrum zusammen und einmal in St. Stephan. Frau Rollmann, die seit Jahren im Seniorenteam neben anderen Frauen (Heipt, Hennig, Meier, Neumann und Petri) aktiv mitarbeitet, bedauert dies, ohne darüber zu klagen. Denn es gibt noch viel zu tun. Veranstaltungen sind vorzubereiten, Geburtstagsglückwünsche zu überbringen, Sitzungen zu besuchen und, und, und ... Oft, wenn es ihre Zeit erlaubt, kann man ihr in unserer Gemeinde oder beim Gottesdienst begegnen. Ruhig und doch voller Energie, interessiert und mit klaren Augen, manchmal zuckt ein verschmitztes Lächeln über ihr Gesicht, so kennen wir sie.

Sie ist bescheiden und selbstbewusst. **Lutz Hesse**

# Aus unseren Kindergärten ...

## Ein Tag im Buchschlager Kindergarten

von Dominik Nourney

Donnerstag morgen, kurz nach 9:00. Die letzten Eltern schieben eilig ihre Sprösslinge durch die Türe, bald wird hier zugemacht und der Kindergarten tag beginnt.

Am Eingang direkt ein großes Schild – heute ist wieder Läusekontrolle. Also ab in die Turnhalle. Da sitzen Kindergartenleiterin Frau Ewald, Kindergärtnerin Frau Maleska und zwei weitere hilfsbereite, im Läusekampf erprobte Mütter. Eine ist Hautärztin, sie ist die letzte Instanz, wenn es darum geht, die Nissen zu identifizieren. Mit Plastikhandschuhen, Wattestäbchen und Läusekamm durchsuchen die Erwachsenen Strähne um Strähne auf den Köpfen der Kinder. Lange, kurze, lockige, glatte Haare werden sorgsam durchsucht. „Die Jungen untersuchen wir am Liebsten, bei denen geht's schneller“, witzelt eine Mutter. Die Stimmung ist gelassen.

Die Suche ist gar nicht so einfach, erfahre ich, denn die Läuse selbst sind selten noch zu sehen. Meist geht es um die hinterlassenen Nissen, und die sind mal hell, mal dunkel, nehmen die Farbe der Haare an und überleben zwei bis drei Tage. „Wenn man Läuse beim eigenen Kind findet“, erklärt eine erfahrene Mutter, „heult man zuerst, genehmigt sich dann am Besten ein Glas Wein und macht sich an die Arbeit“. Und die ist nicht zu unterschätzen: Bettwäsche, Handtücher, Kleider, Kuschtiere ... alles muß immer wieder gewaschen werden, und was nicht in die Waschmaschine passt, kommt in die Tiefkühltruhe, damit auch alle Nissen abgetötet werden. „Ich sitze hier schon aus eigenem Interesse und helfe beim Lausen“, sagt eine Mutter, „denn ich will das einfach nicht noch mal haben“!

Während in der Turnhalle noch lange weitergesucht wird, trappelt schon eine Horde Kinder über den Gang raus, in den Garten. „Die sind heute so zappelig“, sagt Frau Bölke, die Erzieherin, „wir haben unseren Tagesablauf deswegen umgestellt. Die müssen jetzt mal raus und sich austoben.“ Jacken, Schals, Mützen werden aus den gelben Müllsäcken gekramt, die wegen des Läusealarms an den Garderobenhaken hängen, und los geht's, die *Sonnengruppe* ist draußen.

In der *Sternengruppe* wird derweil gebastelt.

Bügelperlen sind wieder „in“. Akkurat sortieren drei Mädchen bunte Perlen in vorgefertigte Herzen, die von der Hauswirtschafterin, Frau Müller, danach in liebevoller Kleinarbeit festgebügelt werden. An einem anderen Tisch wird gefrühstückt. Ein Teelicht steht angezündet auf dem Tisch, bunte Papierservietten liegen daneben, es sieht richtig gemütlich aus.

„Krokodil, bitte“, schreit ein kleiner Junge und streckt die von zu Hause mitgebrachte Banane seiner Kindergärtnerin entgegen, und die schneidet geduldig mindestens sieben kleine Ecken aus der Banane, die der Junge sofort auffuttert, um sich danach beglückt über sein fertiges „Krokodil“ herzumachen.

In der *Regenbogengruppe* nebenan frühstücken alle Kinder gleichzeitig.

Hier wird gerade der Teewagen reingerollt. Eine ehrenvolle Aufgabe und ein Junge mosert, dass er heute doch auch noch gar nichts gearbeitet hat und auch so gerne schieben würde. Er darf dafür helfen die Schüsseln und Teller zu verteilen. Das findet er gut. Die Hände haben alle schon gewaschen, jetzt ruft Kindergärtnerin Kowallik die Namen der Kinder auf und die schreien abwechselnd „hier“.

Auch das ist ein Ritual, das wichtig ist und auf das die Kinder auch wert legen, erklärt sie mir.

„Hände falten, Hände falten“ skandiert der Mädchentisch an der Tür und genau, jetzt wird gebetet: „Danke, danke, guter Gott...“ singen die Kinder und dann ist es auf einmal erstaunlich ruhig und alles kaut an den mitgebrachten Frühstücksbroten.

Zwischendurch schaut Frau Müller rein und fragt: „Wem gehört denn der Zahnputzbecher mit der Kuh drauf?“ „Mir“, schreit ein kleiner Junge und schaut erwartungsvoll. „Also, das ist aber eine ganz schön krumme Zahnbürste, mein Lieber, du kriegst jetzt mal eine Neue und mit der dann wirklich NUR die Zähne putzen!“ Kurz darauf öffnet die Hauswirtschafterin nochmal die Tür: „Der Zahnputzbecher mit der Maus leckt. Da ist ein Loch drin. Kinder, bei so was müsst Ihr mir zukünftig mal Bescheid sagen!“

Die *Wolkengruppe* ist die letzte auf dem Gang.

Wie an den anderen Gruppentüren hängen auch hier lauter kleine Briefumschläge auf denen die Namen der Kinder stehen. Da rein kommen Zettel und Mitteilungen für die Eltern. Links und rechts hängen Bilder und Werke der Kinder. An der Wand gegenüber, ganz prominent, baumeln große Pappschlüssel, offenbar schon Vorbereitung für die Faschingstage, die unter dem Motto „Märchenland“ stehen. Im Gruppenraum ist gerade „Abschlusskreis.“ Die kleinen Stühle sind zum Kreis zusammengerückt, und Frau Seitz liest soeben ein Märchen vor. Danach steigt der Lärmpegel merklich an, denn jetzt sausen die Kinder aus allen Gruppen nach draußen. Der Bewegungsdrang ist groß und der eigentlich große Garten ist nun gut gefüllt, es wimmelt von Kindern, die Holzhäuschen, Klettergerüst und den Sandkasten in Beschlag nehmen. Zum ersten Mal an diesem Tag kommt auch die Sonne raus. Die Erzieherinnen stehen fröstelnd zusammen. „Langsam könnte es echt mal wieder besseres Wetter werden“, seufzt eine.

Um 11.50 Uhr ist die sogenannte „Kernzeit“ vorbei. Es kommen die ersten Eltern, um ihre Kinder abzuholen. Die „Ein Uhr-Kinder“ gehen rein und spielen, sie werden erst in einer Stunde abgeholt. Die restlichen Kinder haben einen Ganztagesplatz und essen jetzt gleich im Kindergarten. Danach macht ein Teil der Kinder Mittagsschläfchen, die anderen spielen und im Laufe des Nachmittages werden die Kinder dann abgeholt.

Langsam kehrt wieder Ruhe ein.

# **1+1= eine starke Gemeinde**

**von Robert Colwin**

Ein fröhliches Fusionsfest der Evangelischen Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen fand am ersten Adventswochenende im Sprendlinger Norden und in Buchschlag statt.

Die Abendandacht am Samstag in der Hegelstraße bildete den Auftakt für dieses besondere Ereignis. Außer Pfarrer Jochen Spengler wirkten Pfarrer Erik Wehner von der katholischen Nachbargemeinde und die Kirchenvorstandsmitglieder Christiane Thomas, Bettina Scholz, und Ralf Weidner mit. Eine moderierte Geschichte, die im Mittelpunkt des Gottesdiensts stand („Vom Mut, eine Probe zu wagen“), passte gut zur Fusion und zu der großen Aufgabe, zwei Kirchengemeinden zu einer einzigen zusammenzuführen.

Als Gastgeschenke bekam die neue, fusionierte Gemeinde eine Bibel („Einheitsübersetzung“) von Pfarrer Wehner, ein Bild mit Kirchenliedertexten Charles Wesleys von Pfarrerin Ute Armbruster-Stephan von der Ev. Methodistischen Kirchengemeinde Sprendlingen - und von Dekan Reinhard Zincke (Dekanat Dreieich) einen Apfelbaum als Symbol für den Neubeginn.

Im Anschluß an den Gottesdienst gab es einen Umtrunk und ein gemeinsames Abendessen, das von den „Kochenden Männern“ zubereitet wurde. Unter anderem verspeisten die mehr als 150 Gäste ca. 15 kg Party-Schinken, 30 kg Kartoffelsalat, Schokoladen-Mousse und literweise Getränke (nicht jede(r) einzeln!). Der Novola Gospel-Chor aus Langen liefert nach dem Essen einen begeisternden Auftritt.

Am nächsten Tag fand in der Kirche am Buchweg ein festlicher Gottesdienst statt. Pfarrer Spengler leitete die gut besuchte Gottesdienstfeier, in der der ökumensiche Chor unter Verena Roth den musikalischen Rahmen gab. Anschließend fand ein Empfang statt, bei dem Persönlichkeiten aus Kirche und Politik ihre Glückwünsche für die gelungene Gemeindefusion aussprachen.



## Christliche Pfadfinderschaft

<b>Wann?</b>	<b>Gruppenname</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Telefon</b>
<b>Montag</b> 16:00-17:00 Uhr	Meute Steinbock 9 - 10 Jahre	Max Schmidt	995708
<b>Dienstag</b> 16:30-17:30 Uhr	Meute Jaguar 8 - 9 Jahre	Nils Herrmann (2. Stammesführer)	602304
ab 20:30 Uhr	Sippe Schakal 19 - 22 Jahre	Franck Grube	604939
<b>Mittwoch</b> 16:00-17:00 Uhr	Meute Gepard 9 - 10 Jahre	Fabian Morgenstern	65326
18:00-19:30 Uhr	Sippe Schwarzer Wolf 14 - 17 Jahre	Pablo Vondung	68612
<b>Donnerstag</b> ab 20:00 Uhr	Sippe Adler 15 - 17 Jahre	Benjamin Groß (Kassenwart)	67913
<b>Freitag</b> 16:00-17:00 Uhr	Meute Schneeleopard 7 - 8 Jahre	Caspar Blumenthal (1. Stammesführer)	699394
17:30-19:00 Uhr	Sippe Wilde Tiger 11 - 13 Jahre	Julius Blumenthal	699394

Die Gruppenstunden finden einmal wöchentlich (außer in den Schulferien) im Gemeindehaus, Buchweg 10 statt.

In den Schulferien werden regelmäßig Pfadfinderlager und Fahrten veranstaltet.

Bei Fragen stehen die Meuten-/Sippenführer Euch zu den genannten Gruppenstunden zur Verfügung.

Die Stammesführung steht Euch für Fragen donnerstags ab 20:00 Uhr im Stammesheim zur Verfügung.

# Bestattungen



01.12.06	Klaus-J. Fraenzel (78)
16.12.06	Olga Scheibler, geb. Heit (94)
11.01.07	Helmut Röhl (56)
12.01.07	Irmgard Laudert, geb. Keim (80)
30.01.07	Michael Schadeck (47)

**Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal  
fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.**

[Psalm 23]

# Veranstaltungen

<b>Sonntag:</b>	<b>9.30/10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst (GZ/KiBu, siehe Plan!)</b>
	<b>11.00 Uhr</b>	<b>Kindergottesdienst GZ</b>
<b>Montag:</b>	14.00 - 16.30 Uhr	Nähkurs (Ev. Fam.-Bildung) <b>GZ</b>
	16.45 - 19.15 Uhr	Nähkurs <b>GZ</b>
	19.00 Uhr	Kindergottesdienstteam <b>GZ</b> (erster Montag im Monat)
	19.00 Uhr	Jazzgymnastik <b>GZ</b>
<b>Dienstag:</b>	9.15 - 10.15 Uhr	Senior(inn)engymnastik <b>GZ</b>
	10.00 Uhr	Krabbelgruppe <b>GZ</b>
	10.00 Uhr	Mutter-Kindgruppe <b>KiBu</b>
	15.15 - 16.15 Uhr	Konfirmand(inn)enunterricht I
	17.15 - 18.15 Uhr	Konfirmand(inn)enunterricht II (je im monatlichen Wechsel <b>GZ/KiBu</b> )
	20.00 Uhr	Tai Chi (Kindergarten, Hegelstraße)
	20.00 Uhr	Kirchenchorprobe <b>KiBu</b>
<b>Mittwoch:</b>	10.30 Uhr	Bewegungsspiele f.Babys <b>KiBu</b>
	15.00 Uhr	Senior(inn)ennachmittag <b>GZ</b> (vierter Mittwoch im Monat)
	15.00 Uhr	Kindergruppe <b>KiBu</b>
<b>Donnerstag:</b>	9.00 - 12.00 Uhr	Ökumenischer Werkkreis Basteln und Verkaufen zugunsten Brot für die Welt und Misereor <b>KiBu</b>
	16.00 - 19.00 Uhr	Buchausleihe <b>GZ</b>
	19.15 Uhr	Wirbelsäulengymnastik <b>GZ</b>
	19.30 - 21.00 Uhr	Gesprächskreis „Gott und die Welt“ (vierteljährlich) <b>GZ</b>
	20.00 Uhr	Buchschlager Gespräche (nach Vorankündigung) <b>KiBu</b>
	20.00 Uhr	Frauengruppe (14tägig) <b>GZ</b>
<b>Freitag:</b>	19.00 Uhr	Gesprächsrunde für Frauen <b>GZ</b> (letzter Freitag im Monat)
<b>Samstag:</b>	10.00 - 12.00 Uhr	<b>Kindergottesdienst KiBu</b> (Termine nach Vorankündigung)

**KiBu = Kirche/Gemeindehaus, Buchweg; GZ = Gemeindezentrum, Hegelstraße**

## WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ADRESSEN

### Kirchenvorstandsvorsitzender

**Hansjörg Schiebe**

Jakob-Latscha-Straße 8

06103 / **65449**

**Pfarrer Jochen-M. Spengler**

Forstweg 20

06103 / **67642**

**Sprechzeiten:**

donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr

im Gemeindezentrum Hegelstr. 91

(und fast jederzeit nach Vereinbarung)

*freitags freier Tag*

### Gemeindebüros:

**Hegelstr. 105**

**Petra Pfaff**

06103 / **34262**

Öffnungszeiten: mo. 7.15 - 12.45, mi. 7.15 - 13.15, do. 12.15 - 17.15 Uhr

**Forstweg 20**

**Carolin Tigges-Stumpf**

06103 / **67642**

Öffnungszeiten: montags - donnerstags 8.30 - 12.00 Uhr

### Kindergärten:

**Pirschweg 2**

06103 / **66320**

**Leiterin: Christel Ewald**

**Hegelstr. 105**

06103 / **322156**

**Leiterin: Christina Martin-Herzog**

**Allgemeine Lebensberatung**

06103 / 987524

**des Diakonischen Werks**

**Ehe-, Familien-, Lebens-**

**beratung (DW)**

06074 / 827640

**Diakoniestation**

**Pflegedienste Dreieich**

06103 / 36337

**öAi-Café-Treff**

**Ökumenische Arbeitslosen Initiative**

06103 / 62684

**Besuchen Sie uns im Internet unter: [www.buntekirche.de](http://www.buntekirche.de)**